

Maike Lauther-Pohl / Jochem Westhof

Gott ist dabei!

60 biblische Geschichten entdecken
und gestalten

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe
mit Sinn für das Leben

Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Alle Rechte vorbehalten
© 2019 Schwabenverlag
Ein Unternehmen der Verlagsgruppe Patmos
in der Schwabenverlag AG, Ostfildern
www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart
Umschlagabbildung: Elli Bruder
Zeichnungen: Julia Backhaus
Notensatz: Matthias Heid, Rottenburg
Gestaltung, Satz und Repro: Schwabenverlag AG, Ostfildern
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Hergestellt in Deutschland
ISBN 978-3-7966-1780-5

Inhalt

Wichtig zu wissen 9

Wie Menschen von Gott erzählen – Geschichten aus dem Alten Testament 15

Die Urgeschichte

- Die Schöpfung – Gott erschafft die Welt 16
- Adam und Eva – Raus aus dem Paradies 20
- Bruderstreit – Kain tötet Abel 25
- Arche Noah – Neuanfang für die Schöpfung 29
- Gegen zu viel Macht – Das Ende des Turmbaus 34

Abraham und Sara

- Abrahams Berufung – Die Stimme mit der geheimnisvollen Botschaft 37
- Abraham und Lot – Die Sterne und ein Streit 42
- Ein Versprechen und seine Erfüllung – Der Besuch in Mamre und die Geburt Isaaks 47
- Ein Engel rettet – Isaak und sein rettender Engel 51
- Die Brautschau – Die Verheißung und die Frau am Brunnen 54

Esau und Jakob

- Jakob und Esau – Ausgetrickst 58
- Jakob und Isaak – Segen für den Falschen? 61
- Jakobs Traum – Die Leiter in den Himmel 65
- Jakobs Kampf – Segen und Versöhnung mit Esau 68

Geschichten von Mose

- Mose im Binsenkorb – Rettung am Wasser 73
- Der brennende Dornbusch – Die Feuer-Rede 78
- Der Zug durch das Schilfmeer – Aufbruch und Hindernis 82
- Die Zehn Gebote – Die Regeln vom Gottesberg 87
- Manna und Wasser – Unterwegs ins Gelobte Land 93

Geschichten von David

- David wird gesalbt – Gott sieht ins Herz 97
- Kampf gegen Saul – Der hilflose König 100

Frauengeschichten

- Ester – Rettung für das Volk 104
- Rut – Zusammenhalten! 109

Prophetengeschichten

- Elija und die Dürre – Baal oder Gott 113
- Elija in der Höhle – Ein sanfter Lufthauch 118
- Amos – Gerechtigkeit soll sein! 122
- Jona – Der Auftrag von Gott 125
- Drei Männer im Feuerofen – Widerstand gegen einen verrückten König 129
- Daniels Alpträume – Monster bedrohen die Welt 133

Die Psalmen

- Psalm 23 – Gut versorgt 136
- Psalm 27 – Verbirg dich nicht vor mir 138
- Psalm 91 – Begleitet von Gott 141
- Psalm 104 – Draußen 143

Wie Jesus von Gott erzählt – Geschichten aus dem Neuen Testament 145

Die Anfänge

- Die Ankündigung der Geburt – Die Engelsbotschaft an Maria 146
- Jesus ist geboren – Weihnachten 149
- Jesus als Zwölfjähriger – Im Tempel 153
- Am Anfang – Taufe und Versuchung 158

Gleichnisse

- Das Gleichnis vom barmherzigen Vater – Er ist doch mein Kind! 161
- Das Gleichnis vom verlorenen Schaf – Gott freut sich 165
- Das Gleichnis vom großen Abendmahl – Kommt, es ist alles bereit 168
- Das Gleichnis vom Sämann – Es ist genug da 171
- Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter – Mein Nächster 174

Wundergeschichten

- Der Gelähmte – Nichts trennt dich von Gott 178
- Die verkrümmte Frau – Sei frei von deiner Krankheit! 181
- Der Blinde – Bartimäus erkennt Jesus 184
- Der Sturm wird still – Was für ein Mensch! 187
- Jesus macht satt – Es reicht für 5000 und mehr 190

Begegnungen

- Zachäus und Jesus – Alles wird anders 193
- Jesus und die Frau am Brunnen – Lebendiges Wasser 197
- Marta und Maria – Was jetzt dran ist 200
- Vater unser – Himmel und Erde 203

Passion und Ostern

- Durch das Kreuz ins Leben (1) – Der Weg und das Abschiedsmahl 207
- Durch das Kreuz ins Leben (2) – Verraten! 211
- Durch das Kreuz ins Leben (3) – Petrus weint 214
- Durch das Kreuz ins Leben (4) – Der Wandel 217
- Durch das Kreuz ins Leben (5) – Das neue Leben 221

Wie es weitergeht

- Himmelfahrt – Jesus ist weg? 224
- Pfingsten – Gottes Geist ist da! 228
- Wie es weitergeht – Erste Gemeinden 231
- Der Traum vom Frieden – Das Leben in der Christus-Gemeinschaft 236

Wichtig zu wissen

Biblische Geschichten sind heilsame Geschichten.

Sie berichten nicht einfach von einer heilen Welt, sondern von dem Leben in allen seinen Facetten. Sie verschweigen nicht die Schattenseiten des Lebens, bringen sie in Verbindung mit Gott und erzählen letztlich von Erlösung, Versöhnung und Geborgenheit. Es sind großartige Geschichten für Kinder.

Wir haben dieses Buch geschrieben, weil wir in guter Weise dazu beitragen wollen, Kindern biblische Geschichten nahezubringen. Wir wollen Menschen dabei unterstützen, wenn sie *beruflich* mit Kindern arbeiten, aber auch Väter, Mütter und Großeltern können davon profitieren.

Bei den Kindern haben wir an ein Alter ab 4 Jahren bis ins Grundschulalter gedacht. Es ist die Zeit für die großen Fragen des Lebens. Wenn Kinder in dieser Zeit Geschichten von Gott hören, dann bilden sie daraus ihr Gottesbild und ordnen es in ihr Weltverständnis ein. Werte werden übernommen oder auch verworfen. Noch ist vieles im Fluss und kann sich ändern. Unsere Erzählungen und auch unsere Rituale und Gestaltungen helfen zur Orientierung, legen einen Grundstock, aber legen noch nicht fest.

Kinder sind nicht zu klein für die großen Fragen des Lebens, sie verstehen die Geschichten auf einer emotionalen Ebene oftmals besser als wir Erwachsenen.

Geschichten dürfen nicht verzweckt werden. Wer sie nur darbietet, um ein bestimmtes Lernziel zu erreichen, kommt schnell ins Moralisieren und wird Langeweile erzeugen. Wer sie als heilsame Lebensgeschichten erzählt, kann den Kindern Fantasie, Zuversicht und einen eigenen Glauben geben.

Aufbau des Buches

Wir haben 60 Geschichten der Bibel ausgewählt, orientiert an bedeutenden Personen wie Abraham, Mose, Jesus, aber auch an unbekannten wie Amos, Daniel oder Ester. Einige Geschichten werden in zusammenhängenden Bögen erzählt, sie sind aber auch als Einzelerzählungen verständlich.

Jede Geschichte wird kindgemäß, spannend und theologisch durchdacht erzählt. Daneben finden sich Vorschläge, wie die Geschichten mit Gegenständen sichtbar vor Augen geführt werden können.

Sie können die Gestaltungen der Geschichten direkt übernehmen oder sich von ihnen anregen lassen, ein eigenes Bodenbild, eine eigene kreative Einheit zu entwickeln.

Einige fachliche Gedanken sorgen unter **Gut zu wissen** für die wichtigsten Informationen, die den Leserinnen und Lesern helfen, die biblischen Geschichten besser zu verstehen.

Eine Sammlung von **Möglichen Themen der Kinder**, die durch die Geschichte berührt werden, verhilft zum Perspektivwechsel: Wie gehen Kinder möglicherweise an die Er-

zählung heran? Was könnte ihnen wichtig sein? Wo treffen Themen aus dem Kinderalltag mit dieser Geschichte zusammen?

Die Themensammlungen verstehen sich nicht als vollständig, sicherlich fallen Ihnen weitere Gedanken der Ihnen anvertrauten Kinder ein.

Und dann finden Sie zu jeder Geschichte **Praxisideen zur Vertiefung**, um mit Kindern vertiefend in die Geschichte einzutauchen: entweder in Spielen und Übungen, im kreativen Gestalten oder in Gesprächen auf Augenhöhe.

Frag-würdiges

Wir möchten dazu beitragen, dass Kinder Vertrauen in Gott und in die Welt entwickeln können. Dazu gehört es, Geschichten nicht „weichzuspülen“. Wichtig war es uns beim Erzählen der Geschichte, dass Kinder nicht ein geglättetes Bild von Gott vor Augen geführt bekommen. Dort, wo die biblischen Geschichten Anfragen an Gott sichtbar machen, nehmen wir diese in unsere Erzählung mit hinein. Damit nehmen wir Kinder ernst und folgen unserer Überzeugung, dass Unsicherheiten zum Glauben dazugehören und ihn erst alltagstauglich machen. Im Glauben lassen sich nicht alle Fragen beantworten, auch Erwachsene müssen Fragen offenlassen.

Geschichten zum Umgang mit Gewalt oder Erzählungen, in denen es um Angst gehen kann, haben wir nicht ausgeklammert, weil diese Grunderfahrungen von Kindern es wert sind, mit Glaubensaussagen in Berührung gebracht zu werden.

Durch die gewählten Erzählformen, durch Gestaltung, Weglassen oder Ausschmücken, Erklären und Deuten gibt jede Erzählung die Haltung der Erzähler*in wider. Unser Bemühen ist es, die Texte weder dogmatisch eng noch nach allen Richtungen deutungsoffen zu halten, sondern Angebote zum Verstehen zu machen. Damit wollen wir Erwachsenen wie Kindern Anregungen geben, selbst ins Denken, Fragen und Deuten zu kommen.

Gestaltungen

Sie finden rechts neben den Erzählsätzen Gestaltungsvorschläge. Dabei bedienen wir uns einer Darstellung mit Gegenständen und Symbolen, wie sie auch im Ansatz der Hamburger Familienkirche gebraucht wird. Wir nennen sie „Geschichtenbilder“. Es geht dabei nicht um ein Bild oder ein Theater, sondern um „innere Bilder“, um Gefühle und Gedanken, die wir mit Farben, Symbolen oder auch mit Tönen sichtbar machen wollen. Es ist so gedacht: Sie erzählen immer zuerst den Satz, der links steht, danach legen Sie die Gegenstände aus, die rechts danebenstehen. Lassen Sie sich Zeit. Die Geschichte entwickelt sich nach und nach. Während Sie legen, sprechen Sie nicht. Während Sie sprechen, legen Sie nicht.

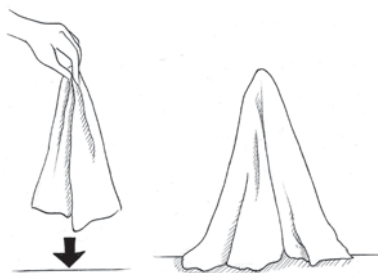
Während des Lesens können die eigenen Gefühle spürbar werden. Lesen Sie auf Ihre Weise, so, wie Sie den Text verstehen! Nutzen Sie gerne Ihre eigene Betonung, Ge-

schwindigkeit, stimmliche Ausgestaltung. Oder nehmen Sie unsere Texte lediglich als Anregung und erzählen Sie frei. Sie werden überrascht sein: Sie können es!

Das Material

Es gibt einige Materialien, die in den Gestaltungen immer wieder auftauchen. Sie sind in den meisten pädagogischen Einrichtungen vorhanden oder lassen sich leicht beschaffen. Wenn Sie sich eine Erzählschatzkiste mit einer Grundausrüstung an Materialien zusammenstellen, erleichtert es die Vorbereitung und den Zugang zum Erzählen. Dieser Grundstock kann dann um Gegenstände, die in einzelnen Geschichten zusätzlich gebraucht werden, ergänzt werden. Wenn Sie ästhetisch ansprechende Materialien nutzen, wird auch ohne Worte vermittelt, dass die biblischen Geschichten Ihnen etwas wert sind.

- **Eine große Kerze** wird durchgehend genutzt, um an Gottes Gegenwart zu erinnern oder um Jesus darzustellen. Manchmal werden zusätzliche Teelichte benötigt. Natürlich braucht die Arbeit mit einer oder mehreren offenen Flammen Sorgfalt und Vorsicht. Vielleicht stellen Sie sicherheitshalber die Kerze in ein großes Glas.
- **Farbige Tücher** dienen oft als Untergrund, können aber auch Gegenstände und Figuren andeuten. Es gibt sie fertig zu kaufen (80 x 80 cm), wer Meterware nimmt, sollte darauf achten, dass sie wirklich einfarbig ist und nicht noch weitere Muster enthält. Ein kräftiger Baumwollstoff (evtl. gestärkt) hat den Vorteil, dass das Tuch auch aufgestellt werden und dann als Busch oder als Feuerflamme stehen kann.



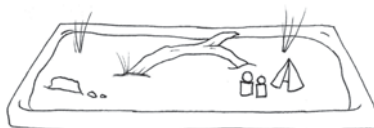
Als „Erzählboden“ bieten sich auch große einfarbige **Samttücher** an, auf denen die Gestaltung entwickelt wird.

In einigen Geschichten werden durchscheinende **Chiffontücher**, auch in dunklen Farben, verwendet.

- **Eine Sandkiste** ist nötig für die Geschichten aus der Wüste, besonders bei Abraham, Jakob und Esau sowie Mose. Für die Sandkiste ist es am einfachsten, aus großen Hölzern (Dachlatten) einen Rahmen in der gewünschten Größe zu bauen. In diesen Rahmen kommt ein großes Tuch (z. B. ein Bettlaken), das mit Reißzwecken am Holz befestigt wird. Das Tuch wird mit trockenem Sand aufgefüllt, eine fingerdicke Schicht. In den Sand werden einige Steine und ein paar trockene Pflanzenteile gebracht. So entsteht eine „Wüste“. Etwas Moos, getrocknete Pflanzenteile, Steine und kleine Äste können sparsam als „Verzierung“ ergänzt werden.

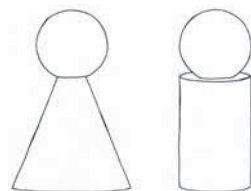
Alternativ kann man eine fertige große, nicht zu hohe Holzkiste ganz mit Sand füllen.

Auch außerhalb der gemeinsamen Erzählzeiten können die Kinder die Sandkiste zum (Weiter-)Spielen der biblischen Geschichten nutzen.

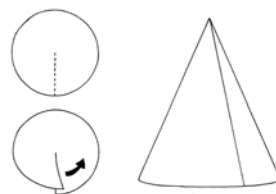


- Als **Figuren** eignen sich Kegel- oder Rundstabfiguren, sie lassen sich leicht mit etwas Stoff kleiden. Insgesamt sollte aber auf Einzelheiten verzichtet werden, um der Fantasie viel Raum zu bieten. Bis zu 15 Figuren werden in den Geschichten benötigt.

Es können auch Biblische Erzählfiguren benutzt werden, wenn sie bei Ihnen vorhanden sind. Sie sind aber in der Regel deutlich größer als die Kegelfiguren, die ungefähr 7 cm hoch sind.

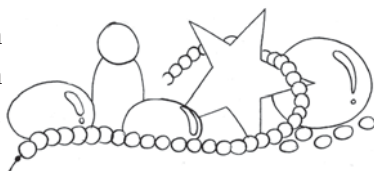


- **Zelte** lassen sich leicht aus einem halben Papierkreis formen, der zu einem spitzen Kegel gerollt wird. Die Größe sollte den Figuren angepasst sein.



- Eine **Klangschale** wird immer ertönen, wenn eine Gottesstimme zu hören ist.

- **Mugelsteine und goldene Ketten** finden sich in Bastelläden oder Dekoabteilungen, besonders in der Vorweihnachtszeit. Aber sparsam verwenden, sonst nutzt sich der Effekt ab.



- Manches Mal werden naturfarbene und farbige **Bauklötze** gebraucht, um Häuser anzudeuten. Sie lassen sich auch leicht aus gehobelten Kanthölzern sägen.
- Für einige Geschichten werden **ein langes Seil** (ca. 3 m) und **mehrere kürzere** (ca. 1 m lang, ca. 10 mm dick) benötigt. Seile aus Baumwolle lassen sich besser legen als Kunststoffseile.

Bei der Ausgestaltung mit den Materialien geht es nicht um eine naturgetreue Wiedergabe. Es ist eine Anschauungsfläche für Gedanken und Gefühle, die durch die Geschichte ausgelöst werden können. Wir hoffen, dass damit die heilsamen Aspekte der Geschichten deutlicher werden und die Kinder stärken und zu einem eigenen Glauben führen können.

Und: Nehmen Sie sich selbst mit auf den Weg. Entdecken Sie, welche Gestaltungsweisen Ihnen Freude machen und wertvoll erscheinen. Ändern Sie unsere Vorlagen um, sodass sie zu *Ihren* Geschichten werden.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern spannende Entdeckungen!

Wir danken Julia Backhaus für ihre Illustrationen. Sie machen manches deutlich, was nur schwer mit Worten zu beschreiben ist.

Maike Lauther-Pohl und Jochem Westhof

Wie Menschen von Gott erzählen
Geschichten aus
dem Alten Testament

DIE URGESCHICHTE

Die Schöpfung – Gott erschafft die Welt

Genesis / 1. Mose 1,1 – 2,4

Die Geschichte	Zur Gestaltung
Am Anfang ist noch nichts da. Gar nichts. Nur Gott ist da. Da erschafft Gott die Welt.	Kerze hinstellen, anzünden Großes blaues Tuch in Kreisform ausbreiten, Kerze daraufstellen
Die Erde ist zunächst ganz leer. Es ist dunkel. Und Gottes Geist schwebt über allem. Und Gott spricht: „Es werde Licht.“ Und es wird Licht. Und Gott sieht: Das Licht ist gut. Das Licht nennt Gott Tag und die Dunkelheit Nacht. Es wird Abend und Morgen: der erste Tag.	Klangschale, gelbes Tuch im Halbkreis um das blaue Tuch legen
Dann macht Gott einen Schutz um die Erde. Gott trennt das Chaos des Weltalls ab von der Erde. Es wird Abend und Morgen: der zweite Tag.	Seil außen um das blaue und gelbe Tuch herumlegen
Und Gott sammelt das Wasser auf der Erde an besonderen Orten: Meere entstehen und dazwischen trockenes Land. Und Gott sieht: Es ist gut. Und Gott spricht: „Die Erde lasse Gras wachsen und andere Pflanzen und Bäume mit Früchten.“ Und Gott sieht: Es ist gut. Es wird Abend und Morgen: der dritte Tag.	Braunes Tuch als Kreis auf das blaue Tuch legen, kleines blaues Tuch darauf Klangschale Grünes Tuch, Pflanze dazu
Und Gott spricht: „Es sollen Lichter am Himmel sein. Sie unterscheiden die Tage und Zeiten.“ Und Gott erschafft zwei große Lichter: die Sonne für den Tag und den Mond für die Nacht. Dazu viele Sterne. Und Gott sieht: Es ist gut. Es wird Abend und Morgen: der vierte Tag.	Klangschale Zwei gelbe Tücher, dazu kleine gelbe Tücher

Und Gott spricht: „Das ganze Wasser soll voller Tiere sein. Und Vögel sollen über der Erde im Himmel fliegen.“

Und Gott erschafft viele, viele Tiere: große Wale und kleine Fische und alle Tiere im Wasser.

Und Vögel mit Federn, viele, viele verschiedene.

Und Gott sieht: Es ist gut.

Gott segnet alle Tiere, damit es ihnen gut geht und sie sich vermehren.

Es wird Abend und Morgen: der fünfte Tag.

Und Gott spricht: „Die Erde lasse Tiere entstehen, die auf dem Land leben.“ Und Gott erschafft viele, viele Tiere: Haustiere und wilde Tiere und Tiere unter der Erde. Alle sind sie verschieden.

Und Gott sieht: Es ist gut.

Und Gott spricht: „Nun will ich noch Menschen erschaffen. Sie sollen mir ein Ebenbild sein.“

Und Gott erschafft Menschen, Mann und Frau.

Und Gott segnet sie, damit sie gut auf der Erde leben können.

Und Gott sagt: „Verbreitet euch auf der Erde. Sorgt für die Erde und für die Tiere und für die Pflanzen und passt auf sie auf.

Ich gebe euch Freiheit und Verantwortung.“

Und Gott sieht die ganze Erde an, alles, was Gott geschaffen hatte: Es ist sehr gut.

Es wird Abend und Morgen: der sechste Tag.

So macht Gott Himmel und Erde und die ganze Welt.

Am siebten Tag macht Gott nichts. Gott ruht aus.

Gott segnet den siebten Tag und gibt ihm damit Lebenskraft, damit alle – Menschen und Tiere – an ihm ausrufen.

Klangschale

Wassertier dazu

Vogel dazu

Erzähler*in hält Hand über die Figuren zum Segen

Klangschale

Landtier dazu

Klangschale

Zwei Menschenfiguren dazu
Erzähler*in hält Hand über die Menschenfiguren zum Segen

Klangschale

Beide Handflächen geöffnet
nach oben strecken (Freiheit)
und beide Hände über das
Bodenbild ausbreiten (Verantwortung)
(Beim zweiten Durchgang können die Kinder die Bewegungen mitmachen)

Hand zum Segen über das
Bodenbild halten



Material

Kerze, Tücher: 2 blaue, mehrere gelbe, braun, grün, Klangschale, Seil, Pflanze im Blumentopf, Wassertier, Vogel, Landtier, 2 Menschenfiguren



Gut zu wissen

Die Schöpfungsgeschichte wurde vor etwa 2500 Jahren aufgeschrieben. Sie antwortet nicht auf die Frage: „Wie ist die Welt entstanden?“, sondern auf die Frage: „In welchem Verhältnis stehen die Erde und alle Lebewesen zu Gott?“ Menschen, denen sowohl Naturwissenschaft als auch biblische Glaubensgeschichten wichtig sind, fassen den Grundgedanken der Schöpfungsgeschichte so zusammen: Leben hat sich entsprechend den wissenschaftlichen Erkenntnissen entwickelt, und Gottes Wille hat das Leben ermöglicht.

Anders als bei den sie umgebenden Religionen war den jüdischen Menschen damals wichtig: Wir glauben an einen einzigen Gott, der über allem steht und alles allein durch sein Wort geschaffen hat. Auch die Gestirne, die in anderen Religionen als Gottheiten galten. Gott ermöglicht Leben, indem er das Chaos ordnet und eine lebensfeindliche Öde in grüne Idylle verwandelt. Von Anfang an geht es um gute Zukunft für Tiere und Menschen.

Schon damals waren sich die Menschen der Verantwortung für die Schöpfung bewusst. Das, was in der Bibel mit „herrschen“ benannt wird, meint in einem alten Bild „für etwas sorgen“. Gleichzeitig hat Gott den Menschen die Freiheit der Gedanken und Handlungen gegeben. Hier wird deutlich: Freiheit und Verantwortung gehören zusammen.



Mögliche Themen der Kinder

Wo kommt alles her? – wer hat die Tiere gemacht? – warum bin ich so, wie ich bin? – wer hat Gott gemacht? – warum hat Gott Mücken und Nacktschnecken gemacht? – ist Gott im Himmel? – wo wohnt Gott? – hat Gott mich auch gemacht? – hat Gott mich lieb? – hat Gott auch die gemacht, die böse sind? ...



Weitere Gestaltungsideen

GOTT HAT DICH WUNDERBAR GEMACHT

Gott hat jeden Menschen, jedes Kind einmalig und wunderbar geschaffen. Um diesen Gedanken zu vertiefen, können Kinder sich selbst mit Hilfe ihrer Fingerabdrücke gestalten: Der Abdruck des Zeigefingers bildet den Kopf, der des Daumens den Bauch, die Abdrücke der kleinen Finger die Hände und des Mittelfingers die Füße. Die Kinder können Gesicht und weitere Linien eintragen, sodass ein Kind erkennbar wird. Die Bilder können unter einem großen Regenbogen und der Überschrift: „Gott hat dich wunderbar gemacht“ aufgehängt werden.

DIE SCHÖPFUNG ALS RÜCKENGESCHICHTE

Jeweils zwei Kinder sitzen hintereinander, sodass ein Kind dem anderen den Rücken zukehrt. Die Schöpfungsgeschichte wird erzählt, und das hinten sitzende Kind malt dem vorderen Kind dazu das, was es hört, mit dem Finger auf den Rücken, anschließend wird getauscht. So wird die Schöpfung fühlbar.

SCHÖPFUNGSFANTASIE

Die Kinder sind eingeladen, sich an einem guten Ort im Raum auf eine Decke zu legen und die Augen zu schließen. Der/die Erzähler*in lädt in langsamen Sätzen ein, ruhig zu werden und einige Zeit auf den Atem zu achten. Dann werden die Kinder aufgefordert, zu beobachten, was vor ihren inneren Augen entsteht, wenn sie die Schöpfungsgeschichte langsam mit vielen Pausen erneut hören. Anschließend werden die Kinder sanft in die Gegenwart zurückgeholt. Wer mag, erzählt von den Erlebnissen auf der Fantasiereise.

mlp